© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Radula hat 152—160 Zähne in der Querreihe; alle ohne Ausnahme sind einfach spitz, die mittleren 27 ziemlich kurz, die seitlichen lang, den Zähnen der ächten Oxygnathen (Limaciden etc.) vollkommen gleich; auch die äussersten Seitenzähne haben keine Nebenspitzen.

Die Niere ist ganz kurz, mit abgerundetem Vorderrande; die Oeffnung ihres Harnleiters liegt am Nierengrunde.

Die Geschlechtstheile sind ganz einfach, ohne alle Anhangsdrüsen; die Samentasche ist gross, kurz gestielt, ein Diverticulum des Ausführganges fehlt; Liebespfeilsack und -Drüse sind nicht vorhanden; der retractor penis ist sehr kurz, der penis selbst weit und kurz; der Samenleiter schwillt vor seiner Verbindung mit dem eigentlichen Penis zu einem dicken muskulösen Körper an, dessen Lumen durch starke Faltungen der inneren Wand eingeengt ist; echte Drüsen fehlen; an der einen Seite springen diese Falten sehr viel stärker vor, als an der anderen, indess ein faltiger Knopf entsteht, der wahrscheinlich bei der Begattung mit vorgestülpt werden kann. Abgesehen von dem dicken grossen Diverticulum am Blasenstiel bei Panda Falconari (s. mein Werk über die philippinischen Landmollusken Taf. XII. fig. 19, 20) stimmen die Genitalien von Panda und Helicophanta vollkommen miteinander überein.

Zur Fauna der Bergstrasse.

Als einen kurzen Nachtrag zu der von Herrn Dr. O. Böttger in No. 8—9 des Nachrichtsblattes 1879, S. 81 gelieferten Zusammenstellung von Odenwaldschnecken mag dieses Verzeichniss angesehen werden.

Auf drei Ruinen der Bergstrasse, Frankenstein = Fr., Tannenburg = T. und Alsbacher Schloss = As. wurden im September dieses Jahres von mir folgende Arten gesammelt, welche in der Zusammenstellung des Herrn

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dr. Böttger entweder nicht vertreten sind, oder für die wenigstens ein neuer Fundort zu verzeichnen ist:

Vitrina pellucida M. — Bergstrasse. Hyalina cellaria M. — As. Starkenburg. H. nitidula Dr. — As. Patula rotundata M. — T., As. Pt. pygmaea Dr. — Fr. Vallonia pulchella St. — Fr. Helix obvoluta M. — T., As. Hx. hispida L. — T. Hx. incarnata M. — T., As. Hx. lapicida L. — Fr., As. Hx. nemoralis L. — T., As. Hx. pomatia L. — T. Cochlicopa lubrica M. sp. — Fr. Pupa alpestris A. — T. Balea perversa L. — T. Clausilia laminata M. — T. Cl. plicatula Dr. — T. Cl. parvula St. — T. Succinea putris L. — Weinheim.

Strassburg. Achill Andreae, stud. rer. nat.

Zur Schneckenfauna von Reichenhall.

Als Ergänzung zu meiner früheren Mittheilung in dem Jahrbuch d. Mal. Gesellsch. 1879 S. 67 ff. mögen die folgenden Bemerkungen, während eines zweiten Aufenthaltes daselbst im September gemacht, dienen. *Helix arbustorum* ist auch bei Berchtesgaden sehr häufig, in Mauerlöchern an der Strasse daselbst sah ich im Vorbeigehen öfters 10—20 Stück beisammen. Im Hochthale von Lofer kommt dieselbe über dem Walde und der Sennhütte noch zahlreich auf dem Rasen und an Felsen vor, gross und kugelig, bis 24 mm im Durchmesser und 20 hoch, die Grundfarbe ist hier immer hellgelb, wenig dunkler als die zahlreichen Sprengsel; die oberen Windungen sind auch bei lebenden Stücken regelmässig durch Verwitterung weiss und glanzlos, zuweilen erstreckt sich diese Verwitterung auch noch auf die obere Hälfte des letzten Umgangs, während die Unterseite immer gefärbt und glänzend bleibt; das Band fehlt zuweilen, zuweilen ist es breit und dunkel. Ebendaselbst finden sich, aber weniger zahlreich, Helix hortensis, fünfbänderig, nur 18 mm breit und 13 hoch, H. incarnata und hispida. Auf